



Am Donnerstag, dem 26.04. 2018, haben Mädchen und Jungen des Landkreises Spree-Neiße sich Gedanken über ihre Zukunft gemacht. Dazu wurden einige Plätze im Internet angeboten, jedoch konnten sich die Schüler auch eigene Betriebe suchen, um dort ihren Tag zu verbringen und eventuell auch ihren zukünftigen Beruf zu finden. Ich, Amely Pal (13), habe hier im FORSTER WOCHENBLATT einige interessante Sachen erlebt.

Zum Anfang waren wir im Krankenhaus zu Besuch, wo Frau Scharp sieben Praktikanten betreute. Dort haben Lara und Laura ①, beide 15 Jahre alt, sich nach ihrem zweiwöchigen Praktikum dazu ent-

zur Seite stehen und Hilfsarbeiten, wie Tee auffüllen oder mal die Patienten zum nächsten Termin zu bringen, hieß es für die beiden. Auch Lukas ②, 16 Jahre, der beim Rettungsdienst den Schwestern zur Seite stand, hatte viel Spaß und kann sich einen Beruf als Notfallsanitäter



wählen, wo er das Hobby der Kindheit ausüben kann.

Auch der Landkreis Spree-Neiße ④ hat Praktikumsstellen in Forst und Spremberg angeboten. Frau Linda Hobracht durfte fünf Praktikanten in verschiedene Bereiche einteilen. Die Schüler haben Einblicke in die Bereiche »Ordnung, Sicher-

und Mädchen eine Führung durch ihren Praktikumsplatz, danach hat Enrico Storch, der Verantwortliche, erklärt, was der Apothekertag so mit sich bringt. Die einzelnen Berufsfelder konnten sich die Schüler dort erfragen und selbst einige Handgriffe ausüben.

Auch für mich gab es an diesem Tag hier in der Redaktion viel zu lernen. Wie man richtig Fragen zu einem bestimmten Thema stellt, wie ein Journalistenalltag abläuft und man vorteilhafte Fotos macht. Interessant für mich war, die Kulissen einiger Arbeitsstätten hinter dem öffentlichen Bereich zu sehen und auch, wie viel Arbeit dahinter



schieden, den Zukunftstag an einem Betrieb zu verbringen, der für sie interessant ist und Spaß macht. Bei den Patienten das Frühstück verteilen, den Krankenschwestern

vorstellen. Das Bedürfnis, Leuten zu helfen und Leben zu retten, zeigt er schon beim Dienst der Freiwilligen Jugendfeuerwehr.

Als nächstes ging es zur Tischlerei Kochan in die Inselstraße. Hier hatte Praktikant Lennart ③, 16 Jahre, alle Hände voll zu tun. Schon als kleiner Junge machte es ihm Spaß, mit Holz zu werken und zu sägen. Für ihn stand fest, später wird er einen Beruf

heit, Verkehr«, »Jobcenter«, »Serviceeinheiten« und »Soziales« sowie »Landwirtschaft« bekommen. Dort wurde ihnen gezeigt, welche Aufgaben in den jeweiligen Bereichen wichtig sind, wie z.B. Führerschein-Bearbeitung und Sortierung der Unterlagen.

Bei der Rosen-Apotheke wurde uns erzählt, wie der Tag, der in drei Arbeitszeiten gestaffelt wurde, aussah. Zuerst bekamen die Jungen



steckt jede Woche aufs neue eine ganze Zeitung herzustellen, selbst wenn ich nur einen kleinen Teil davon erleben durfte.

Text/Fotos: Amely Pal



Luise und Michaela vom Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium durften in der Rosen-Apotheke u.a. Tee umfüllen.



In der Tischlerei Kochan erklärte Thomas Kochan Schülern der Wichernschule vieles über den Beruf des Tischlers.